

# Inhalt

Else Klink:

Geleitwort für Marie-Josette Specht . . . . .	11
---	----

## I. Grundlagen des therapeutischen Vorgangs

Christoph Tautz:

Das Verhältnis Arzt und Patient . . . . .	17
Mensch und Kranksein. . . . .	17
Arzt und therapeutisches Handeln . . . . .	19
Das Arzt-Patienten-Verhältnis als originärer Inhalt der Therapie . . . . .	21

Christoph Rehm:

Erfahrung als Erkenntnisprinzip in der Medizin . . . . .	24
Das Problem . . . . .	24
Der dreifache Begriff der Erfahrung . . . . .	26
Die Universalität des Erfahrungsprinzips . . . . .	29
Der Patient als Individualität und als Gattungswesen . . . . .	31
Überzeugungswirklichkeiten . . . . .	33
Das Erfassen der Physiognomie der Erscheinungen als Erweiterung des Erfahrungshorizontes. . . . .	36
Ausblick. . . . .	38

Marie-Josette Specht:

Die Therapie als künstlerischer Vorgang. Der Patient vor sich selbst. . . . .	39
Die veränderte Beziehung zu sich selbst im Kranksein. Die krisenhafte Sensibilisierung. . . . .	39
Rückblick auf das Umfeld krankmachender Tendenzen. Das doppelte Gebundensein . . . . .	40

Allgemeiner Ansatzpunkt der künstlerischen Therapie:	
Das elementare Auftauchen urbildhafter Elemente in uns . . . . .	42
Das Erlebnis des Gestalthaften am Phänomen des Stils . . . . .	45
Der gesunde Organismus als übergreifendes Gestaltungsprinzip.	
Die entgleitende Polarisierung im Krankheitsgeschehen . . . . .	48
Die Therapie als künstlerischer Akt . . . . .	50
Die polare Steigerung des Künstlerischen und Substantiellen im therapeutischen Prozeß . . . . .	50

## II. Was ist Heileurythmie? Elemente und Methodik

Marie-Josette Specht:

Eurythmie und Heileurythmie . . . . .	55
Allgemeine Gesichtspunkte zur eurythmischen Therapie im Säuglingsalter und Kleinkindalter . . . . .	56
Wahrnehmung und Bewegung. . . . .	56
Strukturierende und plastische Prozesse . . . . .	58

Marie-Josette Specht/Christoph Tautz:

Eurythmische Therapie im Säuglingsalter: eine Herausforderung? . . . . .	61
Die »Wirklichkeit« des Neugeborenen . . . . .	61
Das Neugeborene: Werdendes und Bleibendes . . . . .	63
Der Säugling: das Entzweien des Lebensraumes . . . . .	65
Zur Therapie . . . . .	66

## III. Die eurythmische Therapie

Marie-Josette Specht/Christoph Tautz:

Das Krampfleiden im Säuglings- und Kleinkindalter . . . . .	75
Durch Handeln Vertrauen schaffen . . . . .	75
Der Krampf als mißlungene Verlagerung der Ich-Aktivität im Leibe . . . . .	76

Der überschießende und verfrüht abstrahierte Wille . . . . .	77
<i>Magdalena</i>	
I. Bewegungsgestalt . . . . .	77
II. Heileurythmische Konsequenzen . . . . .	78
1. Das jambische Element	
2. Wechsel zwischen geraden und krummen Formen	
3. Befestigung des leiblichen Empfindens an den Stoßlauten: K, F, D	
III. Krankengeschichte und medikamentöse Behandlung . . . . .	83
<i>Hajo</i>	
I. Bewegungsgestalt . . . . .	85
II. Heileurythmische Konsequenzen . . . . .	87
1. Trochäische Rhythmisierung des »R«	
2. Förderung der Selbstwahrnehmung durch das »E«	
3. Steigerung der eigenen Formkraft und ihre Differenzierung durch die Konsonanten »S« und »B«	
4. Abschließende Befestigung mit dem »M«	
III. Krankengeschichte und medikamentöse Behandlung . . . . .	91
<i>Rahel</i> . . . . .	93

Marie-Josette Specht/Christoph Tautz:

Vom eurythmischen Umgang mit der Erkrankung der Leukämie im Kindesalter . . . . .	98
Allgemeine Gesichtspunkte zur eurythmischen Therapie . . . . .	100
Im Mittelpunkt: das Gefängnis des Leibes . . . . .	100
Charakteristisches Bewegungsbild . . . . .	101
Grundlegender heileurythmischer Ansatz und allgemeine Zielsetzung . . . . .	102
1. Apollinische Bewegungsführung	
2. Die Befestigung des »Ich« im plastisch-bildnerischen Kräftewirken: die große E-Übung	
3. Das Heraussetzen und »Abmildern« verhärtender Tendenzen: »S« und »M«	
Allgemeine Gesichtspunkte zur medikamentösen Therapie . . . . .	104
Abwandlungen des heileurythmischen Vorgehens für die verschiedenen Altersstufen . . . . .	106

An der Schwelle des ersten Jahrsiebts . . . . .	106
Erikas Krankengeschichte . . . . .	107
Heileurythmischer Übungsaufbau . . . . .	109
1. Bis zu den Füßen hin Durchgängigkeit schaffen: plastisch-lautliche Abwandlungen des Schreitens	
2. Appell an das rhythmische System zur tätigen Teilnahme an der Welt: trochäischer Ansatz	
3. Befestigung und Individualisierung des Ätherischen durch das »E«	
4. Die Laute S, P, M	
Zur medikamentös-substantiellen Behandlung . . . . .	113
Im Rubikon-Alter. . . . .	113
Geschichte des neunjährigen Johannes. . . . .	115
Heileurythmische Therapie . . . . .	116
1. Neues Verankern der haltlosen Bildekräfte: Intensives Konsonantieren	
2. Weitere Differenzierung und Befestigung der Bildekräfte durch das Hören und Eurythmisieren eines sprachlichen Inhaltes	
3. Stärkung des Ich in der Verbindung zu seinem Leib: Übung »Sympathie – Antipathie«	
Krankengeschichte und medikamentös-substantielle Therapie .	118
Vor dem dritten Lebensjahr. Einbeziehung des Vorgeburtlichen . .	123
Christophers Geschichte. . . . .	123
Heileurythmisches Konzept . . . . .	127
Heileurythmische Übungen . . . . .	127
Krankengeschichte und medikamentös-substantielle Therapie .	129
 Christoph Tautz/Marie-Josette Specht:	
Kindliche Tumorerkrankung und Heileurythmie . . . . .	133
Gesichtspunkte zum Tumorgeschehen aus anthropologischer und anthroposophischer Sicht . . . . .	134
Zum allgemeinen Eindruck . . . . .	138
Zum charakteristischen Bewegungsbild im ersten Jahrsiebt . . . . .	139

Jans Geschichte . . . . .	139
Das klaffende Verhältnis von Wahrnehmung und Willenspol. . . . .	139
Zum heileurythmischen Vorgehen . . . . .	141
Krankengeschichte und medikamentös-substantielle Therapie . . . . .	143
Tumorbildungen im zweiten Jahrsiebt . . . . .	144
Die überschießende Wirksamkeit des plastisch-architektonischen Prinzips . . . . .	144
Geschichte des neunjährigen Thomas . . . . .	145
Zum heileurythmischen Vorgehen . . . . .	146
Krankengeschichte und medikamentös-substantielle Therapie . . . . .	149
Nachwort . . . . .	152
Literaturverzeichnis . . . . .	154